

E-3, März 2010



## ***Integrativer Systemgedanke***

### **Adesso & Sitrion: SharePoint ermöglicht einfachen Zugriff auf SAP-Services**

*Alle Dienste mit SharePoint verfügbar machen: Der Anspruch, zentraler Sammelpunkt für alle relevanten Unternehmensdaten zu sein, lässt sich an der Fähigkeit messen, Backend-Systeme wie SAP zu integrieren.*

Mit SharePoint ist es Microsoft gelungen, ein mächtiges und trotzdem leicht zu bedienendes System zu entwickeln, das sich als Plattform für Kollaboration und Dokumentenmanagement eignet und sich gut in vorhandene Microsoft-Landschaften integriert. Entsprechend schnelle Verbreitung findet die Portallösung in den IT-Abteilungen und Netzwerken von Unternehmen. Der Anspruch von SharePoint, zentraler Sammelpunkt für alle relevanten Unternehmensdaten zu sein, muss sich an der Fähigkeit messen lassen auch Backend-Systeme wie SAP zu integrieren. Viele Unternehmen setzen umfangreiche Systeme des ERP-Marktführers SAP ein, um ihre Kernprozesse abzubilden, Geschäftsprozesse zu automatisieren und dadurch Effizienzgewinne zu erzielen. Die Bedienung dieser SAP-Systeme erfordert aber spezialisierte Fachkräfte, denn der hohe Zugewinn an Funktionalität geht mit einer komplexen Bedienung einher. Diese Mitarbeiter würden entlastet und Prozesse beschleunigt werden, wenn einfache Aufgaben, wie die Bestellung von Büromaterial oder die Urlaubsplanung direkt und dezentral von jedem Mitarbeiter selbstständig als Employee-Self-Service (ESS) im SAP-System erledigt werden könnten. Mit SAP-eigenen Mitteln ist dies allerdings oft nicht umzusetzen.

#### **Employee-Self-Service**

Microsofts SharePoint bietet genau die einfach zu bedienenden Werkzeuge und die notwendigen Dienste, um schnell und unkompliziert Lösungen für einen solchen Employee-Self-Service umzusetzen. In der Kombination beider Systeme lassen sich Lösungen realisieren, mit denen Mitarbeiter viele Verwaltungsaufgaben direkt aus ihren gewohnten Office-Anwendungen oder über leicht zu bedienende Intranet-Seiten erledigen können. Die dort ausgelösten Vorgänge werden zur Freigabe über bestehende SAP-Prozesse automatisch an die richtigen Empfänger weitergeleitet und dort in SharePoint konsolidiert, um beispielsweise Urlaubsüberschneidungen direkt in

einem Teamkalender zu kontrollieren oder Bestellungen von Büromaterial zu sammeln. Dies beschleunigt die Prozesse, spart Kosten und entlastet die SAP-Experten. Zudem minimiert es das Risiko von Medienbrüchen in heterogenen IT-Landschaften, in denen Informationen häufig in einzelnen Systemen gefangen sind. Mit SharePoint ist eine nahtlose Integration leicht umzusetzen, die Informationen aus Systemen wie Exchange, SAP oder Oracle unter einer einheitlichen Oberfläche sammelt und unternehmensweit zur Verfügung stellt.

Die Umsetzung von Integrationsprojekten zwischen SAP und SharePoint erfordert Know-how aus beiden Bereichen, um die Daten aus dem SAP-Universum in das Microsoft-Frontend einzubinden. Der IT-Dienstleister Adesso beschäftigt sich bereits seit mehreren Jahren mit SharePoint-Technologien und betreut in diesem Zusammenhang auch verschiedene Projekte zur Integration von SAP-Backends. „Dafür setzen wir Produkte unseres Partners Sitrion ein, der SharePoint-Lösungen für die gezielte Integration von SAP-Diensten anbietet“, erklärt Steffen Jakob, Leiter für den Geschäftsbereich Microsoft-Technologien bei Adesso. „Neben vorkonfigurierten Web Parts und AppTemplates für SAP-Anwendungsfälle in SharePoint hat Sitrion auch die Entwicklungsumgebung ServiceStudio im Sortiment, mit der wir Lösungen für individuelle Szenarien der SAP-SharePoint-Integration umsetzen.“ Die AppTemplates sind vorgefertigte Szenarien für SAP Employee- und Manager-Self-Services (MSS). Sie sind für den Einsatz in einer Microsoft-Anwendungsumgebung vorbereitet, mit den jeweiligen Geschäftsprozessen in SAP verbunden und können schnell an die spezifischen Anforderungen im Unternehmen angepasst werden. Alle AppTemplates sind bereits mit SAP-Geschäftslogik, -Customizing und auch dem -Rollen- und -Berechtigungskonzept verknüpft. Dies gewährleistet eine sichere und fachlich korrekte Funktionsweise in den Microsoft-Anwendungen. Mit dem ServiceStudio können individuelle SAP-Szenarien entwickelt und betrieben werden, die noch nicht durch AppTemplates abgedeckt werden. „Unser ServiceStudio bindet Microsoft-Anwendungen an bestehende SAP-Geschäftsprozesse und -daten an und verwaltet sie zentral. ServiceStudio ist in die Microsoft VisualStudio-Umgebung integriert und greift direkt von dort auf SAP-Funktionalitäten zu“, erläutert Markus Dopp von Sitrion.

### **Fallbeispiel Urlaubsantrag**

Ein gutes Beispiel für die Möglichkeiten von SharePoint als SAP-Frontend ist ein Prozess für Urlaubsanträge. Über SharePoint werden die Funktionalitäten zur Beantragung durch den Mitarbeiter und zur Bewilligung durch den Teamleiter in Outlook integriert bzw. über Intranetseiten abgebildet. Die Basis dafür ist ein bereits vorhandener SAP-Workflow, auf den die Microsoft-Dienste aufsetzen. Geschäfts- und Workflowlogik verbleiben dabei komplett im SAP-System, Share-

Point ermöglicht den Beteiligten direkten Zugriff auf die einzelnen Prozessschritte. Dies hat den Vorteil, dass der Prozess nicht zusätzlich in SharePoint nachgebildet werden muss.

Ein Single-Sign-On, der Microsoft- und SAP-Welt umfasst, gibt jedem Mitarbeiter direkt nach dem Login am Arbeitsplatz Zugriff auf seine individualisierte MySite auf Basis von SharePoint. Diese enthält eine rollenbasierte und dadurch personalisierte Auswahl verfügbarer Anwendungen, inklusive der SAP-Anwendungen, für die er die nötigen Berechtigungen besitzt. Unter anderem werden dort auch die möglichen Employee-Self-Services aufgeführt, wie beispielsweise die Funktionalität für Abwesenheiten. Wurden zuvor häufig verschiedene Kalender genutzt und verschiedene Ansprechpartner informiert, je nachdem, ob es sich um längerfristige Urlaubsfälle oder kurzfristige Besprechungen handelte, werden nun alle Abwesenheiten übersichtlich in einen einzigen SharePoint-basierten Kalender eingetragen. Je nach Art und Grund der Abwesenheit – ausgewählt aus einem Pull-Down-Menü – werden die Daten von dort automatisch an den richtigen Empfänger weitergeleitet: Urlaubsanträge also beispielsweise zur Freigabe an die SAP-basierte Personalplanung des zuständigen Teamleiters. Die Besprechungstermine werden direkt in den Exchange-basierten Teamkalender eingetragen. Im Falle eines Urlaubsantrags wird automatisch der entsprechende Workflow im SAP-System gestartet. Alle relevanten Informationen wie Urlaubsanspruch und Resturlaub des Mitarbeiters werden direkt aus dem SAP-System abgefragt und unmittelbar an den zuständigen Teamleiter übermittelt.

### **SAP, Exchange & MS Office**

Der Teamleiter verfügt auf seiner MySite über die notwendigen Managerszenarien, um den Antrag zu prüfen und gegebenenfalls freizugeben. In seinem SharePoint-„Cockpit“ hat er einen unmittelbaren Überblick über die Urlaubsanträge aller Mitarbeiter, die er dort gesammelt bearbeiten kann. Seine Entscheidungen werden von SharePoint direkt an den SAP-Workflow zurückgegeben und die Mitarbeiter über diese Entscheidungen automatisch informiert. Da SharePoint auch den Exchange-Kalender des Unternehmens einbindet, hat der Teamleiter jederzeit alle Abwesenheiten seiner Mitarbeiter im Überblick, um Überschneidungen zu erfassen und Anträge gegebenenfalls abzulehnen. Die Integration von SharePoint in die Microsoft-Office-Welt bedeutet, dass Mitarbeiter und Teamleiter diese Schritte beispielsweise auch direkt aus dem Outlook-Kalender heraus erledigen können.

Die Entscheidung des Teamleiters in SharePoint schließt den Workflow in SAP automatisch ab. Bei Bewilligung wird der Urlaub automatisch im SAP-Modul Human Capital Management (HCM) verbucht und in den Exchange-Teamkalender eingetragen. Ohne weitere Telefonate, Mails oder manuelle Einträge sind somit Personalabteilung und das

betreffende Team sofort informiert. Im geschilderten Beispiel steigert SharePoint als Schnitt- und Sammelstelle zu SAP, Exchange und anderen Diensten merklich die Effizienz. Die automatische Einbindung der verschiedenen Systeme spart Ressourcen und erhöht die Transparenz. Die Anwender leiten alle nötigen Schritte über eine leicht verständliche Oberfläche ein, die dahinter liegenden Dienste sind für sie völlig unsichtbar. „Grundsätzlich lassen sich die meisten SAP-Prozesse, die User-Interaktion benötigen, über SharePoint kontrollieren“, betont Steffen Jakob. „Dazu gilt es, die vorhandenen Prozesse zu analysieren und die Anknüpfungspunkte für Benutzerschnittstellen zu identifizieren. Die Integration selbst kann dank Sitrion-Technologien und -Lösungen mit relativ geringem Aufwand umgesetzt werden.“

[www.adesso.de](http://www.adesso.de)